10 Jahre

BILDUNG · FREIHEIT · ZUKUNFT

Konzer - Doktor - Bürgerstiftung

KONZ schlägt Brücken

Bericht der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung
über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2017

Die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung (KoDoBüSt) wurde am 5. November 2008 von 46 Stiftern in Anwesenheit von vielen Bürgern und zahlreichen Unternehmen gegründet.
In nur neun Jahren konnte die Stiftung sowohl in der Verbandsgemeinde Konz als auch in der gesamten Region mit ihren innovativen Projekten für Bildung, Ausbildung und Integration junger Menschen große Beachtung erfahren. Diese Ziele, verankert in der Stiftungssatzung, werden im Rahmen der bestehenden Projekte nachhaltig verfolgt und durch neue Projekte sinnvoll ergänzt.

In Anerkennung ihrer bisherigen Arbeit wurde die KoDoBüSt inzwischen mehrfach geehrt. So wurde ihr im Rahmen des 7. Bundeskongresses Nationale Stadtentwicklungspolitik vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung der **Bürgerstiftungs-Preis 2013 der Nationalen Stadtentwicklungspolitik** verliehen.

Zum dritten Mal erhielt sie im September 2015 das **Gütesiegel für Bürgerstiftungen.** Das Gütesiegel für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2018 bestätigt eine Stiftungsarbeit und Geschäftsführung gemäß den Grundsätzen des Bundesverbandes deutscher Stiftungen.

1. Die Organe der KoDoBüSt

Die Organe der KoDoBüSt sind der **Stiftungsrat** und der **Stiftungsvorstand**. Ersterer hat eine überwachende Funktion, während der Stiftungsvorstand das operative Geschäft der Stiftung betreibt.

In den Stiftungsrat und in den Stiftungsvorstand wurden folgende Personen berufen:

Stiftungsrat:
Dr. Karl-Heinz Frieden, Vorsitzender
Rita Görtz-Bälder, Stellv. Vorsitzende
Rüdiger Birk
Matthias Keller
Werner Nägler
Dr. Andrea Niewodniczanski

Stiftungsvorstand:
Hartmut Schwiering, Vorsitzender
Thomas Kürwitz, Stellv. Vorsitzender
Werner Dellwing
Monika König
Tanja Palzer
Elke Steinmetz (bis Februar 2017)

Verabschiedet in der gemeinsamen Sitzung von Stiftungsvorstand und Stiftungsrat am 16.05.2018

2. Entwicklung der KoDoBüSt 2017

Seit der Gründungsstifter-Versammlung am 5. November 2008 konnten insgesamt 51 neue Stifter gewonnen werden, so dass sich die Gesamtzahl der Stifter derzeit auf 97 beläuft .
Im Jahr 2017 flossen der Stiftung Zustiftungen in Höhe von 58.049,52 Euro zu, so dass Ende 2017 der Vermögensstock auf 382.715, 56 Euro angewachsen war. Unter Berücksichtigung der Ergebnisvorträge belief sich das Stiftungsvermögen auf 434.617,89 Euro.

3. Lese-Lern-Förderung nach den Modellen der KoDoBüSt

An acht Grundschulen und an den beiden weiterführenden Schulen (Gymnasium und Realschule plus) fördern heute über 80 ehrenamtliche Lesepatinnen und -paten wöchentlich zwischen 180 und 200 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1- 6 im Lesen, Sprechen und Verstehen deutscher Texte. Die Lesebetreuung wird sowohl Kindern aus deutschsprachigen Familien als auch Schülern mit Migrationshintergrund zuteil und findet einmal wöchentlich in den Schulen statt.
Daneben findet, aufbauend auf dem Projekt der Leseförderung, das Projekt „Stark in Deutsch“ statt, welches seit 2010 Schülerinnen und Schüler an vier teilnehmenden Grundschulen bis zu drei Mal wöchentlich unterstützt. Alle Unterstützungs- bzw. Fördermaßnahmen erfolgen selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrerinnen und Lehrern der geförderten Kinder.

3.1. Lesepatenkonzept der KoDoBüSt

Die Lesepaten arbeiten im Rahmen der Leseförderung mit Schülerinnen und Schülern je nach Erfordernis und Zielsetzung auf der Grundlage von drei gemeinsam mit den Schulen entwickelten Förderansätzen:

- dem klassischen Ansatz, bei dem je 2-3 förderfähige Kinder mit einem Betreuer Lese- und Sprachübungen machen;
- dem kooperativen Ansatz, bei dem 2-4 förderfähige und 1-2 lesestarke Kinder mit je einem Lesepaten gemeinsam üben;
- dem integrativen Ansatz, bei dem ein Lesepate innerhalb der Klasse mit einer Gruppe von Kindern während des Unterrichts arbeitet.

Die Lesebetreuung ist inzwischen fester Bestandteil schulischen Lebens und wird von allen Beteiligten, den Eltern, den Kindern und den Lehrkräften sehr geschätzt. Konnte doch die Lesekompetenz der geförderten Kinder in aller Regel deutlich gesteigert werden.

Die KoDoBüSt bedankt sich alljährlich bei den Lese-Lern-Paten mit einer Tagesfahrt für ihr großartiges Wirken und ihren unermüdlichen Einsatz. In diesem Jahr ging die Fahrt nach Mayen in die Terra Vulcania und in das Schieferbergwerk. Dabei wurden den Teilnehmern die Geologie unserer Region und die Entstehung der Kontinente anschaulich erläutert.
Die erlebnisreiche und hoch interessante Tagesfahrt wurde finanziell ermöglicht durch die Stadtwerke Trier. Lunchpakete für die Teilnehmer der Fahrt wurden vom Seniorenhaus „Zur Buche“ gestellt.

3.2. Lernpatenkonzept „STARK in DEUTSCH“

Zusammen mit den Schulleitungen der Grundschulen St. Johann und St. Nikolaus hat die KoDoBüSt das Pilot-Projekt „**STARK in DEUTSCH“** entwickelt. Dabei werden seit 2010

Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf aus den zweiten, dritten und vierten Klassen drei Mal wöchentlich nachmittags im Rahmen einer Hausaufgabenbetreuung/eines angeleiteten Lernens fit in Deutsch gemacht. Das Projekt richtet sich an alle förderungswürdigen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Nach anfänglicher Mitwirkung von Studierenden der Fächer Pädagogik und Bildungswissenschaften wird es nunmehr ausschließlich von z. Zt. 27 ehrenamtlichen Lernpaten in enger Absprache mit der jeweiligen Schulleitung und mit Schulkoordinatoren umgesetzt.
Ziel ist das bessere Erfassen, Schreiben und Lösen von Aufgaben, um so den Kindern zu helfen, durch Erfolgserlebnisse ihre Leistungspotentiale besser abzurufen. Letztlich wird dadurch der Lernfortschritt der gesamten Klasse erhöht.
Darüber hinaus sollen die sozialen Kompetenzen der Kinder durch den Umgang mit den Lernpaten gestärkt werden.
Der Lehrstuhl für empirische Lehr-Lern-Forschung und Didaktik der Universität Trier hat unter der Leitung von Prof. Dr. Michaela Brohm-Badry das Projekt **„STARK in DEUTSCH“** wegen seines Modellcharakters während zwei Schuljahren wissenschaftlich begleitet und die Förderergebnisse erforscht. In ihrer wissenschaftlichen Evaluation kommt Frau Prof. Dr. Brohm-Badry zu folgendem Fazit: „Trotz der Einschränkungen hinsichtlich der Generalisierbarkeit und Belastbarkeit der Befunde können wir aufgrund der quantitativen und qualitativen Daten begründet annehmen, dass das Projekt „STARK in DEUTSCH“ der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung

- die sprachliche Kompetenz der Schüler/innen im Ergebniszeitraum bedeutend gestärkt und
- die soziale Orientierung der Schüler/innen im Erhebungszeitraum gesteigert hat.

Hinsichtlich seiner Ziele war das Projekt sehr erfolgreich.
Entwicklungsmöglichkeiten zeigen die Daten insbesondere hinsichtlich der Leistungsmotivation und der Selbststeuerungsfähigkeit der Kinder aus der Interventionsgruppe. Bei der Fortführung des Projekts könnte hier ein Schwerpunkt liegen.“
Seit dem Schuljahr 2013/14 wird die Lernbetreuung nach dem Modell der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung auch an der Ganztagsgrundschule in Nittel durchgeführt und seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es auch eine Lernbetreuung an der Grundschule in Wasserliesch.

4. Unser Konzer-Doktor-Thaler – unsere „Bildungswährung“

Der Konzer-Doktor-Thaler steht für ein völlig neuartiges Konzept des „Fundraising“. Mit einer eigenen „Bildungswährung“ soll ein neues Band des Vertrauens zwischen Handel und Bürgerschaft geknüpft, und durch den Sammeleffekt des Konzer-Doktor-Thalers sollen am Ende der Laufzeit Einnahmen für die Arbeit der Stiftung generiert werden.
Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der KoDoBüSt war es gelungen, dass die drei regionalen Banken Sparkasse Trier, Volksbank Hochwald-Saarburg und Volksbank Trier gemeinsam für den Konzer-Doktor-Thaler Pate stehen. Zusammen mit dem Konzer Stadtmarketing e.V. und der Stadt Konz konnte die KoDoBüSt ein starkes Bündnis bilden, das den Vertrieb und die Bewerbung des Konzer-Doktor-Thalers als Bildungswährung mit großem Engagement betreibt.
Der Konzer-Doktor-Thaler ist damit das einzige Regionalgeld in Deutschland, das, nach der Fusion der beiden Volksbanken, von zwei Banken verbürgt wird **und** dessen Sammeleffekte der Bildung junger Menschen zugutekommt.

Seit dem 1. November 2016 gibt es den dritten Konzer-Doktor-Thaler, auf dem der Lustige Schutzkobold *KODO* abgebildet ist. Die rosagoldene Münze wird getragen von Konzer Stadtmarketing e.V., Möbel Martin, Sparkasse Trier und Volksbank Trier und behält ihre Gültigkeit für fünf Jahre, bis zum 31. Dezember 2021.

Wer den KODO-Thaler verschenkt, schenkt die Vielfalt aus 100 teilnehmenden Geschäften. Wer ihn sammelt, stiftet dauerhaft Bildung, Ausbildung und Integration junger Menschen, denn der Gegenwert der nicht eingelösten KODO-Thaler fließt ins Stiftungskapital der KoDoBüSt.

Die KoDoBüSt dankt ihren alten und neuen Kooperationspartnern, dass sie dieses Projekt so nachhaltig unterstützen. Trägt es doch wesentlich zur Schärfung unseres kinder- und familienfreundlichen Profils in der Stadt und Verbandsgemeinde Konz bei.

5. Unser lustiger Schutzkobold *KODO*

Aus der Elternschaft heraus erreichte die KoDoBüSt im Jahr 2011 der Vorschlag, ein Netzwerk von Anlaufstellen für Kinder aufzubauen, um im Bedarfsfall Schutz und Hilfe zu erhalten.
Die KoDoBüSt hat diese Anregung gern aufgegriffen und einen Projekt-Plan für die Umsetzung entwickelt.

- Der Name des Projektes kommt aus der Schülerschaft: **der lustige Schutzkobold *KODO***.
- Die Konzer Geschäftswelt hat ihre Bereitschaft erklärt, Anlaufstelle für die Kinder zu sein und in ihren Reihen für den Beitritt zum „Schutzkobold *KODO*-Bündnis“ zu werben.
- Um die Idee des lustigen Schutzkobolds *KODO* an die Herzen von Eltern und Kindern zu tragen, waren die Kinder im Rahmen des alljährlich stattfindenden Malwettbewerbs aufgerufen, ihren lustigen Schutzkobold *KODO* zu kreieren.
- Aus den von einer Jury ausgewählten 14 Kalenderbildern mit dem *KODO* haben sich die 1200 Grundschüler in der Verbandsgemeinde Konz im September 2012 im Rahmen einer Urwahl (Stichwort: Demokratie lernen) demokratisch für die drei aussagefähigsten *KODO*-Bilder entschieden.
- Diese drei *KODOs* bildeten die Grundlage für einen Designwettbewerb an der Hochschule Trier, aus dem das lustige Konterfei des *KODO* resultierte.
- Gleichzeitig hat die KoDoBüSt das Projekt zusammen mit dem Konzer Stadtmarketing e.V. bei der Konzer Geschäftswelt beworben, um über Ehrenerklärungen der Geschäftsinhaber ein flächendeckendes Netzwerk von Anlaufstellen für Kinder zu entwickeln.
- Am 1. Oktober 2014, dem europaweiten „Tag der Stiftungen“, gaben der damalige Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden, der Vorsitzende des Konzer Stadtmarketing e.V. Ernst Holbach, der damalige Geschäftsleiter des Hauptsponsors Möbel Martin, Clemens Schäfer und Stiftungsvorsitzender Hartmut Schwiering den Startschuss für das *KODO*-Kindernetzwerk. 100 Betriebe, Ärzte und Freiberufler haben sich an dem Netzwerk beteiligt und stehen nun als Anlaufstellen für Kinder bei der Lösung ihrer kleinen Probleme bereit. Seither werden die Kinder aller Grundschulen und der Don-Bosco-Schule mit einer *KODO*-Warnkappe ausgestattet.

Die KoDoBüSt ist davon überzeugt, mit diesem Projekt einen aktiven Beitrag für ein kind- und familiengerechtes Umfeld in der Stadt und Verbandsgemeinde Konz leisten zu können.

6. Schüler-Familien-Kalender 2018

Die Schüler der Klassenstufen 1-4 aller Grundschulen sowie der Don-Bosco-Schule in der Verbandsgemeinde Konz waren aufgerufen, Motive zum Thema „Wenn ich einen Wunsch frei hätte ....“ zu malen und über ihre Schulen in den Malwettbewerb einzubringen. Neun Schulen haben sich diesmal an dem Malwettbewerb beteiligt. Die Jury, bestehend aus Vertretern aller Schulen und der KoDoBüSt, war sich schnell über die schönsten 14 Motive einig, wobei von jeder Schule und von jeder Klassenstufe mindestens ein „Gemälde“ ausgewählt wurde.
Die besten 14 Bilder werden in dem **Schüler-Familien-Kalender 2018** der KoDoBüSt ausgestellt. Dank der Unterstützung vieler Sponsoren konnten 1.000 Exemplare in hochwertigem Farbdruck erstellt werden, die jeweiligen Bilder sind abtrennbar. Der Kalender wird zu einem Preis von fünf Euro angeboten und wird bei den meisten Grundschulen, der Sparkasse Trier, der Volksbank Trier sowie bei der Buchhandlung Kolibri, dem Konzer-Papiermarkt, bei Schuh&Sport Holbach, bei Möbel Martin und der Bäckerei Borens in Tawern vertrieben.

Im Rahmen einer Vernissage im Kloster Karthaus wurden die Künstler der 14 Kalenderbilder in besonderer Weise geehrt. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Chor der Grundschule St. Nikolaus unter der Leitung von Hans-Karl Daus, der eigens für diesen Tag das Lied „Wenn ich einen Wunsch frei hätte ...“ komponiert und getextet hatte.

Im Rahmen der Ehrung überreichte Stiftungsvorsitzender Hartmut Schwiering den jungen Preisträgern rosagoldene KODO-Thaler und je einen Schüler-Familien-Kalender 2018.

Der Kalender ist ein von der KoDoBüSt entwickelter Familienplaner mit fünf Spalten je Kalenderblatt, der beginnend mit dem Monat Dezember 2017 und im Januar 2019 endend, je ein Schüler-Bild ausstellt. Die 14 Gemälde in hochwertigem Farbdruck befinden sich am unteren Rand des Kalenderblattes und sind als Grußkarten abtrennbar. Die Schulferien sind farbig unterlegt und auf der Rückpappe stellt die KoDoBüSt ihre Arbeit für die Bildung unserer Kinder vor.
Der Reinerlös aus dem Verkauf des Kalenders fließt in Projekte, für die von den Schulen alle zwei Jahre ein Zuschuss von bis zu 400 Euro beantragt werden kann. Ein eventueller Überschuss fließt in den Vermögensstock der Stiftung und steht so dauerhaft für die Umsetzung der Ziele der Stiftung zur Verfügung.

7. Towards the past – back to our future!

(der Vergangenheit zugewandt – zurück zu unserer Zukunft)

Unter dieses Motto hat die KoDoBüSt ihre jährliche Einladung an die Abschluss-Klassen von Gymnasium und Realschule plus zu einer Tagesfahrt an die Wiege der bundesdeutschen Demokratie nach Bonn gestellt. Geht es doch darum, den jungen Menschen einen anschaulichen Überblick über die ersten 50 Jahre der demokratischen Entwicklung unseres Landes im Rahmen der „Bonner Republik“ zu vermitteln.
Alle Schüler der Abschluss-Klassen besuchten die Konrad-Adenauer-Stiftung in Rhöndorf und konnten dort auch das Wohnhaus Konrad Adenauers besichtigen. Am Nachmittag schlossen sich in Bonn eine Führung im Haus der Geschichte und ein Rundgang durch das frühere Regierungsviertel an.
Die KoDoBüSt ist sehr froh, dieses lehrreiche Projekt durch die Zusammenarbeit mit Volvo Construction Equipment Germany GmbH aus Konz in den kommenden Jahren fortführen zu können und dankt der Firma Volvo für ihre großartige Unterstützung.

8. Brückenbau – Generationen im Miteinander

Die KoDoBüSt hat im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Seniorenhaus „*Zur Buche*“ in Konz das Projekt „**Brückenbau – Generationen im Miteinander“** entwickelt. Hierbei können junge Menschen erfahren, wie sie auf vielfältige Weise ältere und hilfsbedürftige Mitmenschen unterstützen und begleiten können.
Zusammen mit den Schulen und Kindergärten sollen neue Wege eröffnet werden, um die Gemeinsamkeiten der Generation zu stärken und die wechselseitigen Beziehungen durch Austausch und Begegnung zu fördern.
Gerade vor dem Hintergrund unserer demographischen Entwicklung werden soziale Teilhabe von Menschen im vierten Lebensalter und die Übernahme sozialer Verantwortung für Senioren das menschliche Gesicht unserer Gesellschaft entscheidend prägen.
Ein weiteres Ziel ist es, den natürlichen Umgang von Jugendlichen mit pflegebedürftigen Menschen zu fördern. Dies geschieht individuell oder auch in der Gruppe, durch Vorlesen, Spaziergänge, Spielen oder auch durch kulturelle Auftritte sowohl von Arbeitsgemeinschaften als auch von Klassenverbänden.

Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 betreut eine Gruppe von elf Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 9 und 10 der Realschule plus auf Initiative ihrer Lehrerin, Ursula Poss-Nickenig, jeweils montags Menschen im vierten Lebensalter im Seniorenhaus *„Zur Buche“* in der Stadtmitte. Das wöchentliche Treffen wurde 2014 erstmals veranstaltet und ist die erste schulische Veranstaltung im Rahmen dieses Projektes, bei der sich aufgrund ihrer Regelmäßigkeit über die Monate wertvolle Beziehungen entwickelt haben.
Die positiven Ergebnisse dieses Projekts haben alle Beteiligten in der Überzeugung bestärkt, die AG „Brückenbau – Generationen im Miteinander“ dauerhaft als freiwillige Veranstaltung der Realschule plus anzubieten.
Begeistert von diesem Projekt lud der Landtagsabgeordnete und Mitstifter Lothar Rommelfanger die elf Schülerinnen und Schüler im Januar 2017 in den rheinland-pfälzischen Landtag nach Mainz ein. Höhepunkte waren dabei der Empfang durch den Landtagspräsidenten Hendrik Hering und die Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler. Letztere war sehr interessiert an dem großartigen sozialen Engagement der Projektgruppe „Brückenbau“ der KoDoBüSt. Sie hob das Projekt in einer Plenarsitzung als gelungenes Beispiel für eine spätere Berufsorientierung hervor.
Diese Würdigung der Staatsministerin ist ein großes Kompliment für das Engagement der Schülerinnen und Schüler, eine Bestätigung der frühen Berufsorientierung der Realschule plus und FOS Konz und nicht zuletzt Anerkennung der Arbeit und der Initiative der KoDoBüSt.

9. Überreichung der KoDoBüSt-Förderpreise

Durch die Einführung eines bilingualen Unterrichts hat sich das Gymnasium Konz eine noch breitere sprachliche Ausrichtung in englischer Sprache gesetzt.
Die Stiftung möchte diesen Weg durch die Auslobung des **Förderpreises der KoDoBüSt für das beste Englisch-Abitur** unterstützen.
Der ehemalige Bürgermeister und Ehrenstifter der KoDoBüSt, Winfried Manns, lobt seit Gründung der Stiftung den **KoDoBüSt-Förderpreis für das beste Französisch-Abitur** aus.
Für die beste Englischabiturarbeit wurde Ella Bucher mit fünf Konzer-Doktor-Thalern ausgezeichnet. Der Ehrenpreis für die beste Französischarbeit wurde gleich zwei Mal vergeben an Ella Bucher und Andreea Dinklage.

Bei der Abschlussfeier der Realschule plus konnte Stiftungsvorsitzender Hartmut Schwiering für den besten Abschluss im Fach Englisch Yannik Jodes und in der Sekundarstufe I Jonas Nowacki mit dem Förderpreis der KoDoBüSt auszeichnen.
Den mit jeweils drei Konzer-Doktor-Thalern dotierten KoDoBüSt-Förderpreis in den Naturwissenschaften konnten Jule Staudt und Sophie Gerten in der Sekundarstufe I entgegennehmen.

10. VDP-Ehrenstifter-Weinprobe

Vorstand und Stiftungsrat haben im Rahmen einer Ehrenstifter-Weinprobe am 2. Juli 2017 im Festsaal des Klosters Karthaus ihr langjähriges Vorstandsmitglied, Studiendirektorin Magdalene Norta, zur Ehrenstifterin der KoDoBüSt ernannt. Verantwortlich für die Organisation der VDP-Weinprobe mit Gourmet-Dinner zeichneten Stiftungsrätin Dr. Andrea Niewodniczanski und Vorstandsmitglied Monika König.
Laudator für die Ehrenstifterin war - in Vertretung der durch das Staatsbegräbnis für Altbundeskanzler Dr. Helmut Kohl verhinderten Ministerpräsidentin - der Präsident der ADD, Thomas Linnertz.
Er hob in seiner Laudatio den vortrefflichen Einsatz von Magdalene Norta für die Bildungsarbeit der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung in ihren Gründungsjahren hervor, ebenso wie ihr neuerliches Engagement für die Verfestigung der europäischen Integration durch die Bewegung „Pulse of Europe“.

Sechs VDP-Weingüter standen für die Ehrenstifter-Weinprobe Pate und kredenzten je einen Wein zu dem von Jörg Linden kreierten Fünf-Gänge Menü. Bei der Weinversteigerung von sieben handsignierten Magnum-Flaschen, darunter erstmalig ein KONZER DOKTOR, animierte Max von Kunow kenntnisreich und eloquent die 150 Gäste zu immer neuen Höchstgeboten. So wurde insgesamt ein Versteigerungserlös von 4.620 Euro erreicht.
Eine Sammlung für das Mehrgenerationen-Wohnprojekt der KoDoBüSt erzielte aufgrund des engagierten und launigen Vortrags von Stiftungsrat Werner Nägler einen Beitrag von 1.100 Euro.

11. VDP-Weinstand beim Heimat- und Weinfest in Konz

Initiiert von Max von Kunow haben die VDP-Weingüter ein weiteres Mal die Arbeit der Stiftung unterstützt, indem sie den Reinertrag ihres gemeinsamen VDP-Weinstands beim viertägigen Heimat- und Weinfest 2017 in Konz der KoDoBüSt zuwendeten. Der grandiose Erlös von 2.261,39 Euro soll das Projekt der „KONZER-DOKTOR-WOHNBRÜCKE“ voranbringen.
Anlässlich der symbolischen Scheckübergabe im Weingut von Hövel in Oberemmel unterstrich Max von Kunow die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in unserer Gesellschaft. „Deshalb sind wir als Verantwortliche der VDP-Weingüter froh, dass wir das soziale Wohnprojekt der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung mit einen solch bedeutenden Betrag unterstützen können“, so Max von Kunow.
Insgesamt sieben VDP-Weingüter stellten sich so in den Dienst der guten Sache: Dr. Wagner, von Hövel, Reichsgraf von Kesselstatt, von Othegraven, Van Volxem, Piedmont und Vereinigte Hospitien.
Ehrenamtliche Unterstützung beim Standdienst leisteten Vertreter der Bürgerstiftung.

12. MOBIL in KONZ

Mobil sein bedeutet für viele Menschen ein Stück Lebensqualität. Wer selbst kein Fahrzeug hat oder nicht mehr fahren kann, bewegt sich nicht so ohne weiteres oder gar spontan von zu Hause weg. Um zum Einkaufen, zum Arzt oder zur Bank zu kommen ist man dann in aller Regel auf den öffentlichen Personennahverkehr oder die Hilfe von Verwandten oder Nachbarn angewiesen. Die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung möchte mit ihrem Projekt die Mobilität der Menschen in Konz durch die Einrichtung eines einfachen Mitfahrsystems verbessern. Das Projekt „MOBIL in KONZ“ – kurz MiKO – will einen aktiven Beitrag dazu leisten, dass alle Bürger bis ins hohe Alter mobil sein können. Das Pilotprojekt wird zunächst zwischen Roscheid und Konz-Mitte umgesetzt.

MiKO funktioniert, indem möglichst viele Autofahrer bereit sind, Mitbürgerinnen und Mitbürger, die eine Mitfahrgelegenheit suchen, unentgeltlich – wie es in der Region heißt – „mitzuholen“. In der Praxis sieht das so aus, dass diejenigen, die mitfahren wollen, dies durch das sichtbare Tragen des leuchtend gelben Konzer-Doktor-Thaler-Faltbeutels signalisieren. Autofahrer wiederum zeigen ihre Bereitschaft, jemanden „mitzuholen“, durch sichtbares Anbringen des Aufklebers „KONZ schlägt Brücken“ an bzw. in ihrem Fahrzeug.

Mitfahrer und „Mitholer“ finden sich an den mit dem Logo „KONZ schlägt Brücken“ gekennzeichneten Bushaltestellen auf Roscheid und in der Stadtmitte oder aber überall da, wo ein Anhalten und das Ein- und Aussteigen in ein Fahrzeug gefahrlos möglich sind.

Projektpartner sind die Kooperationspartner beim Konzer-Doktor-Thaler, der Konzer Stadtmarketing e.V., die Sparkasse Trier und die Volksbank Trier eG, sowie die Stadt Konz, die Aktivgruppe "Lebenslanges Lernen und aktiv Wissen weitergeben" und die Redaktion von „RORE – Das Hügelblatt“.

Unter dem Motto „solidarisch – praktisch – gut“, sind die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung und ihre Projektpartner davon überzeugt, dass MiKO die Mobilität und damit die Lebensqualität aller, besonders aber auch älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger verbessern wird.

Unbürokratisch, völlig freiwillig und ohne Kosten soll MiKO funktionieren. Mitfahrer und „Mitholer“ müssen allerdings über 18 Jahre alt und geschäftsfähig sein.

13. BILDUNG trifft SPORT

Die KoDoBüSt hat zusammen mit dem SV-Konz und der Realschule plus ein Projekt entwickelt, bei dem zweimal wöchentlich ein „Bildungstraining“ dem Fußballtraining vorgeschaltet ist. Dabei werden Jugendliche zwischen 10 und 12 Jahren auf freiwilliger Basis von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern je eine Stunde in der Nacharbeitung des Unterrichtsstoffs unterstützt und sprachlich geschult.
Derzeit nehmen sieben Schüler an dem unentgeltlichen „Bildungstraining“ teil und scheinen mit Freude die Hilfestellung aufzunehmen.
Bei dem anschließenden Fußballtraining können sie sich dann sportlich ausarbeiten.
Das Projekt wird weiterhin erfolgreich unter der Leitung von Wolfgang Schwarz, Stellv. Vorsitzender des SV Konz, fortgeführt.
Aus einer zweckgebundenen Spende konnte dem SV Konz ein Projektbeitrag in Höhe von 800,00 € bewilligt werden.

14. Integration durch Sprachförderung

Vorstand und Stiftungsrat der KoDoBüSt hatten in intensiven Beratungen ein Projekt entwickelt, bei dem Zuwanderer unabhängig von ihrer Herkunft nachhaltig bei ihrer sprachlichen und kulturellen Integration unterstützt werden können.

Aus den Fehlern der Vergangenheit lernend, hat die KoDoBüSt einen Projektansatz gewählt, bei dem Frauen mit ihren Kindern im Fokus stehen. Geflüchtete Frauen sollen dabei mit ihren Kindern von Fachfrauen (Lehrerinnen, Pädagoginnen, Sprachwissenschaftlerinnen, etc.) in der deutschen Sprache und Kultur unterwiesen werden. Dieser Ansatz basiert auf der Erkenntnis, dass in den vergangenen 40 Jahren gerade die zugewanderten Mütter wegen ihrer Rolle als Familienmittelpunkt zu Verliererinnen der Integration wurden. Eine Eingliederung der ganzen Familie aber bedingt eine sprachliche und kulturelle Mitnahme dieser Frauen.

Mit finanzieller Unterstützung des Fonds „Demokratie leben“ wurde im Dezember 2015 eine Lehr-Lern-Bibliothek errichtet, die von einer Facharbeitsgruppe evaluiert und zusammengestellt worden war. Sie bildet die Grundlage des im Februar 2016 erfolgreich gestarteten Projektes.
Aufgrund fehlenden Interesses der Flüchtlingsfrauen wurde dieses Sprachprojekt Ende 2016 dahingehend umstrukturiert, dass die Stiftung seither mit der Unterstützung der erfahrenen Lehrerin Ingeborg Wagner alleinreisende jugendliche Flüchtlinge in Deutsch fördert.
Die Erfolge dieser wöchentlich einmal stattfindenden Förderung sind beeindruckend. Sind doch alle Jugendlichen Frau Wagner in besonderem Maße für die Unterstützung dankbar.

15. Konzer-Doktor-Wohnbrücke

Nachdem Vorstand und Stiftungsrat der KoDoBüSt nach entsprechenden Konsultationen mit der Stiftungsaufsicht und dem zuständigen Finanzamt Trier am 27. Juli 2016 Anlagerichtlinien in Kraft gesetzt hatten, wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, zu versuchen, in enger Zusammenarbeit mit den Räten von Stadt und Verbandsgemeinde Konz ein Mehr-Generationen-Wohnprojekt für einkommensschwächere Mitbürger ins Leben zu rufen.

Vor dem Hintergrund der günstigen Finanzierungsmöglichkeiten durch die ISB fanden seit Oktober 2016 intensive Gespräche mit allen Fraktionen des Stadtrates von Konz wegen der kostenlosen Übertragung eines zentrumsnahen Grundstücks statt.
Da die Finanzierungskonditionen bis Ende 2018 begrenzt sind, haben die Vertreter der Stiftung, Werner Dellwing, Werner Nägler und Hartmut Schwiering in ihren Gesprächen mit den einzelnen Faktionen auf die Notwendigkeit einer zeitnahen Entscheidung hingewiesen.
Ende des Jahres 2017 zeichnete sich nach intensiven Beratungen des Stadtrates eine klare Mehrheit für die unentgeltliche Übertragung eines geeigneten Grundstücks ab.
Der einstimmige Stadtratsbeschluss zur unentgeltlichen Übertragung des Grundstücks in der Saarstraße 26 in Konz kam in seiner Sitzung am 23.01.2018 zustande.

16. Förderung von Einzelprojekten

Die KoDoBüSt hat in den vergangenen 12 Monaten wiederum eine Reihe von Einzelprojekten verschiedener Schulen finanziell unterstützt:

- Die Gründung eines Schulchores an der **Grundschule St. Nikolaus** wurde mit einem Zuschuss von 400 Euro bedacht.
- Die als klassenübergreifendes Projekt der **Don Bosco Schule** angelegte Gestaltung der 50-Jahr-Feier wurde mit einem Betrag von 400 Euro bezuschusst.
- Der Schulplaner der **Realschule plus/FOS** konnte mit einem Betrag von 150 Euro unterstützt werden.
- Die Stiftung hat im Rahmen der Bachpatenschaft des Gymnasiums Konz die Anschaffung einer Wetterstation im Wert von 250 Euro finanziert.

17. Homepage der KoDoBüSt

www.konzer-doktor-buergerstiftung.de

Konz, den 16.05.2018

für den Vorstand:

Hartmut Schwiering
Vorsitzender

für den Stiftungsrat:

Dr. Karl-Heinz Frieden
Vorsitzender des Stiftungsrates

Verabschiedet in der gemeinsamen Sitzung von Stiftungsvorstand und Stiftungsrat am 16.05.2018